



Vorrede zur dreizehnten Auflage.

Die 5. Ausgabe des Deutschen Arzneibuches hat eine große Anzahl von Veränderungen und Neuerungen gegenüber der 4. Ausgabe gebracht. So wurden 77 Arzneimittel neu aufgenommen, 45 aber gestrichen, bei einer großen Anzahl von Arzneimitteln wurden neue Prüfungen und Gehaltsbestimmungen vorgeschrieben, bei den chemischen Präparaten die chemischen Formeln nebst Atom- oder Molekulargewichten angegeben, bei den Drogen die Beschreibung der äußeren Merkmale und die mikroskopische Untersuchung weiter ausgeführt. Die Anzahl der Reagentien wurde wesentlich vermehrt. Auch wurden Reagentien für ärztliche Untersuchungen aufgenommen. Die allgemeinen Artikel für verschiedene Arzneizubereitungen wurden vermehrt und einige Benennungen von Arzneimitteln abgeändert.

Dadurch wurde eine Neuauflage dieses Buches, die dreizehnte, nötig, welche sich genau den Bestimmungen der 5. Ausgabe des Deutschen Arzneibuches anschließt. Die Anordnung des Stoffes wurde, als in der Praxis bewährt, auch in dieser Auflage beibehalten; auch wurden die Prüfungen, welche leicht und schnell ausgeführt werden können und sich besonders zur Ausführung bei Apothekenvisitationen eignen, näher bezeichnet.

Um das Buch auch als Lehrmittel für den studierenden Pharmazeuten benützen zu können, wurden die chemischen Prozesse, welche sich bei der Prüfung der Arzneimittel abspielen, durch chemische Formelgleichungen erläutert. Doch wurden die chemischen Prozesse, welche sich bei der Prüfung einer großen Anzahl von Arzneimitteln wiederholen, so bei der Prüfung auf Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, Kalk usw., nur einmal aufgeführt, da sie ja auch als allgemein bekannt angenommen werden können.

Möge das Buch den Apothekern und Ärzten als erwünschtes Hilfsmittel bei der Prüfung der Arzneimittel dienen, und möge es den studierenden Pharmazeuten eine Anregung geben, Arzneimittel zu untersuchen. Möge auch diese Auflage die gleiche freundliche Aufnahme bei Kollegen und Ärzten finden wie die vorhergehenden Auflagen.

Regensburg, im Mai 1911.

Der Verfasser.